

scheinlich auch vergrößert und hatte 1712 einen Kelch und zwei Turmglocken. 1735 standen in ihr drei Altäre, doch war sie baufällig und ohne Gewölbe und Pflaster (Dekanatsarchiv Raabs). Um 1750 wurde der Turm gebaut (Landesarchiv in Wien, Altenburg, 2. Faszikel).



Fig. 395 Frauenhofen, Filialkirche (S. 343)

Beschreibung: Verbindung eines gotischen Chores mit einem barocken, saalartigen Langhaus und erneutem, stark dominierendem Westturm (Fig. 395 und 396). Erhöht gelegen.

Beschreibung.

Fig. 395 u. 396.

Äußeres: Graugelb verputzter Bruchsteinbau.

Äußeres.

Langhaus: W. Glatte Giebelfront, mit vorgelager-tem Turme, in dessen Untergeschosse sich das rechteckige Hauptportal befindet. S. und N. Je drei hoch angebrachte Rundbogenfenster mit einspringenden Ecken, hart profiliertes Kranzgesims. Ziegelsatteldach.

Langhaus.

Chor: Niedriger, einspringend, mit hart profiliertem Kranzgesimse, in fünf Seiten des Achteckes geschlossen. Fünf Strebepfeiler mit einer Pultschräge gestuft, mit Steinpultdach. Im N. zum Teil durch die Sakristei verbaut. Im O. und SO. ein zweiteiliges, im S. einfaches Spitzbogenfenster mit Steinmaßwerk. Abgewalmtes Ziegelsatteldach.

Chor.

Turm: In der Mitte der Westfront vorgebaut, quadratisch, mit geringem Sockel, mit niedrigem Unter- und hohem Obergeschosse. Gekuppelte Rundbogenschallfenster, im W. darunter Rundbogenfenster in Rahmung; unter ihm Hauptportal. Blechgedecktes Zwiebdach. (Der ganze Turm 1869 ganz erneut.)

Turm.

Sakristei: Nördlich vom Chore; rechteckig, mit rechteckiger Tür im W. und Rundfenster im N. Ziegelpultdach.

Sakristei.

Inneres: Modern ausgemalt.

Inneres.

Langhaus: Sehr hoher, rechteckiger, einschiffiger Raum, die Wände durch zwei Wandpilaster, denen jederseits ein Halbpilaster angeschlossen ist, gegliedert; zwei ebensolche, einfassende durch den Scheide-

Langhaus.

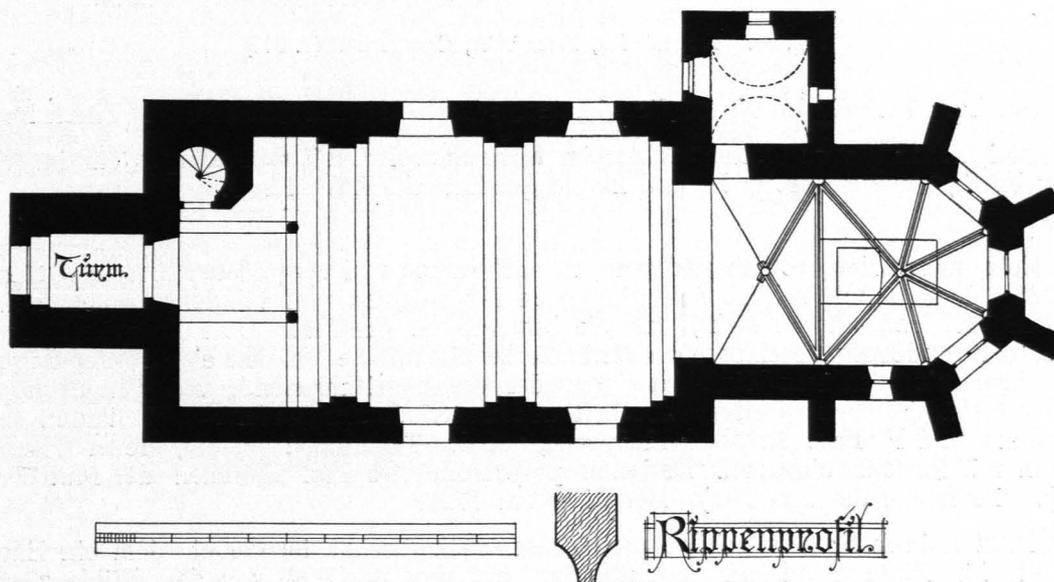


Fig. 396 Frauenhofen, Filialkirche, Grundriß 1 : 200 (S. 343)